

Spurensuche 30.01.2023



Was hast Du getan?

SEP

"Was ihr dem geringsten meiner Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan."

SEP

(Matthäusevangelium 25,40)

In den letzten Tagen gab es an vielen Orten in Deutschland Gedenkveranstaltungen zur Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers in Auschwitz. Die Befreiung am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee hat einen Blick in den Abgrund geöffnet. Die Gräueltaten der Nazis, das schwerste und in diesem Ausmaß in der Geschichte einzigartige Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wurde sichtbar. Auschwitz ist ein Synonym für den Massenmord der Nazis vor allem an Menschen jüdischen Glaubens, sowie Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, homosexuelle und queere Menschen.

Im Bundestag stand in diesem Jahr besonders die Personengruppe, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung bzw. geschlechtlichen Identität verfolgt wurden, im Mittelpunkt des Gedenkens. Die Holocaust-Überlebende Rozette Kats sagte in ihrer Rede dazu folgendes:

„Wenn Menschen in Kategorien von mehr oder weniger „wertvoll“ eingeteilt werden, wenn bestimmte Opfergruppen gar als weniger „wertvoll“ als andere angesehen werden, dann bedeutet das am Ende nur eins: Dass die nationalsozialistische Ideologie weiterlebt.

Und leider bis heute weiterwirkt, wenn wir Gewalttaten gegen queere Menschen noch immer erleben müssen. Heute bin ich 80 Jahre alt. Ich habe nicht vergessen, wie schlimm es ist, sich verleugnen und verstecken zu müssen. Darauf gibt es nur eine Antwort: Jeder Mensch, der damals verfolgt wurde, verdient achtungsvolle Erinnerung. Jeder Mensch, der heute verfolgt wird, hat Anspruch auf unsere Anerkennung und unseren Schutz! Und das noch:

Ich wünsche mir für unsere Kinder, für alle Kinder dieser Welt, dass jede Form von Diskriminierung, aber im Extremen auch Kriege, nicht als normal empfunden werden müssen, sondern als schreckliche Abweichungen, die es zu überwinden gilt!“

Ich gehöre nicht zu der Generation, die verantwortlich ist, für das, was damals geschah. Aber ich bin mitverantwortlich dafür, dass so etwas nie wieder passiert.

Es gibt mir Kraft, diese Gedanken in die Worte eines Gebets zu legen:

„Weine mit uns.

Trauer mit uns.

Und aus dem Weinen und Trauern gib uns Kraft.


*Damit solches Morden nie wieder passiert.“**

Impulse

- *Das komplette Gebet ist zu finden unter Zentrum Verkündigung der EKHN:
[Verknüpfung](#)
- Was hast du getan? - Diese Frage stellt Gott Kain, nachdem dieser seinen Bruder ermordet hat. Was hast du getan? – ist auch Gottes Frage an uns mit Blick auf unsere Mitmenschen.

Diese Spur wurde Ihnen gelegt von Ulrike Hofmann

Eine gesegnete Woche wünschen Ihnen Ihre Spurenleger.

Maren Dettmers, Hans-Jörg Fritz-Knötzele, Ulrike Hofmann,  Dr. Christoph Klock, Heinz Lenhart, Elisabeth Prügger-Schnizer, Heiko Ruff-Kapraun, Tobias Sattler und Dr. Hans Jürgen Steubing